

Wohlgeliebter Herr,

Vor allem erlaube Sie mir Ihnen meine
herzlichste und aufrichtigste Freude über
Ihre Berufung auszusprechen, eine Freude
die von allen denen die Theilnehmung machen
konnte empfunden wird.

Ihre Tochter Ihnen vielmals für das lebhafteste
Interesse das Sie am Zustandekommen des
Nominirakts. Theil nehmen. Ich habe
nach einer Mittheilung des Lektionsrathes
Schon jeden Tag die definitive Entscheidung
der Angelegenheit erwartet, und mich mit
Ruf zu empfinden an die Donau Studien
reisen ging & verabredet mit Rappor daß
die nöthigen Vereinbarungen zu treffen.

Nach Empfang Ihrer freundlichen Zeilen
ging ich sogleich in das Ministerium und
erfuhr, daß das betreffende Schriftstück

von Minister Schreyer war unterzeichnet
jedoch an den Finanzminister, zur gefälligen
Beförderung überhickt wurde. Hr. Schulz verspricht
die Sache möglichst zu betreiben. Ich habe
dann Prof. Luchs aufgesucht um ihn bezüglich
treffen zu können, ich erwarte heute von
ihm die Bezeichnung der Stunden, in welchen
ich ihn besuchen kann. Sobald dies der
Fall gewesen werde ich mich erlauben Ihnen
Mittheilung zu machen. Bezüglich der
Ausstellung sind die letzten Comités in
Thätigkeit, es wird nächster Tages ein
Aufruf in den Zeitungen erscheinen, die
Einladungen und Schreiben an Künstler
und Kunstfreunde sind fertig und werden
gehört zur Expedition vorbereitet so daß
in den nächsten 14 Tagen das nöthige
nothwendigste gethan sein wird. Dann
beginnen die Arbeiten im Detail

Ihre Ruffe, das wir über Linné ziemlich
weit kommen werden. Das Material
glaube ich wird ihm sehr reiches, die Ausfertigung
ihm sehr interessante werden.

Ihre Bitte von meiner Frau sowie von mir
dies besten Empfehlung an Ihre Gemahlin
ausrichten zu wollen und zugleich mit den
besten Wünschen für Ihre Wohlfahrt
hochachtungsvoll,
Ihre
ergebenster Ed. L. Stenple.

Markt 7/6 7^{te} Wien.

